



Einführung in die Postwachstumsökonomik

Wachstumstreiber und Handlungsebenen des Wandels

apl. Prof. Dr. Niko Paech
Universität Siegen
Plurale Ökonomik

PLURALE ÖKONOMIK
 Masterstudiengang
an der UNI SIEGEN

Produziert vom

ZMML
Zentrum für Multimedia in der Lehre





Ansatzpunkte zur Milderung des Wachstumsimperativs

Systemimmanente Wachstumszwänge: Zwang zur Kapitalverwertung bremsen

- Unternehmensverfassungen und -formen, die mit geringeren Renditen korrespondieren:
Genossenschaften etc.
- Geldreform: zinsinduzierte Wachstumszwänge mildern (Regios), Vollgeldansatz
- Kapitalbedarf senken: Kurze Wertschöpfungsketten, Spezialisierungsgrad senken, arbeitsintensive Produktion (Handwerk), Entmonetarisierung, Selbstversorgung

Subsistenz

Angebotsseite

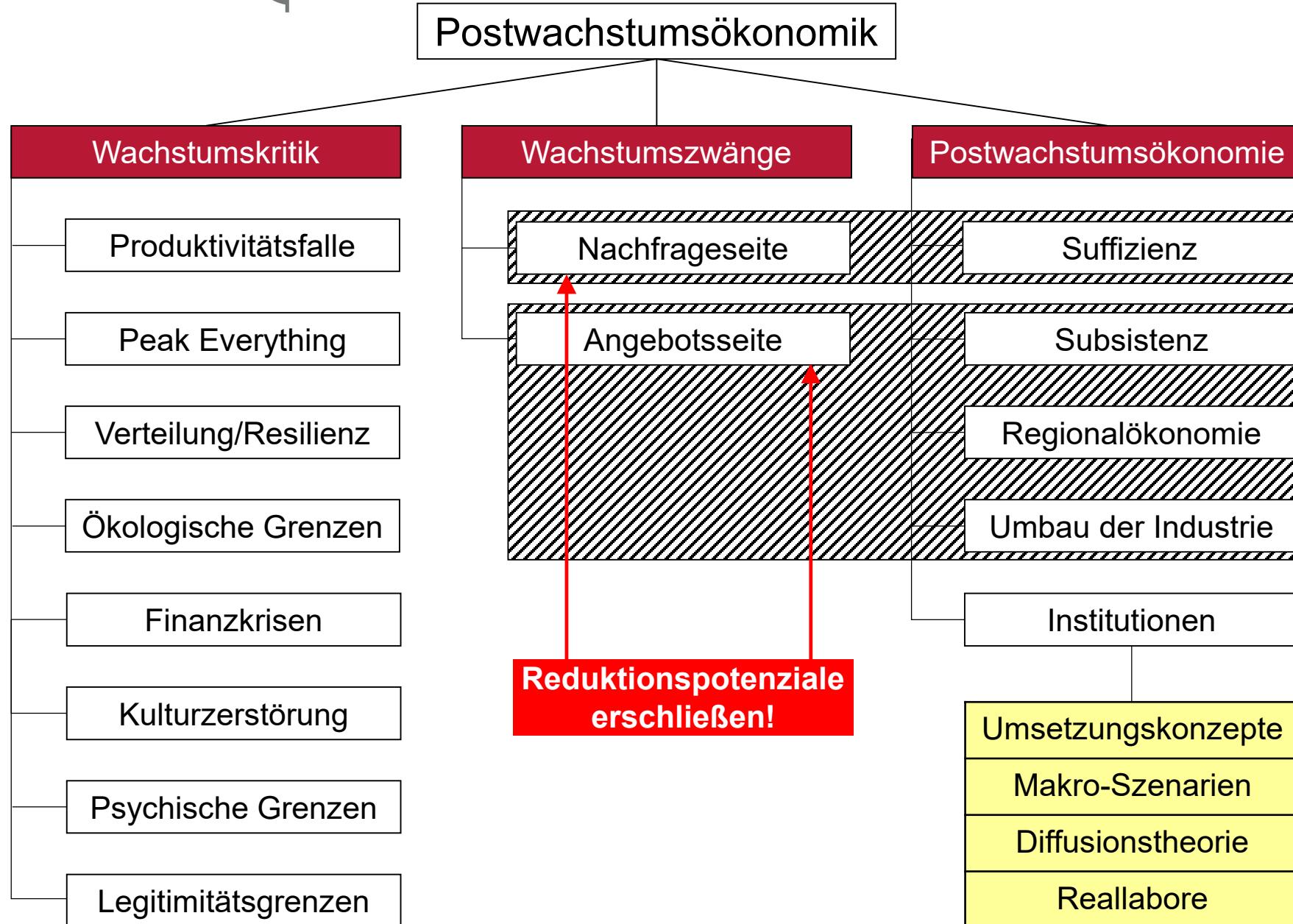


Nachfrageseite

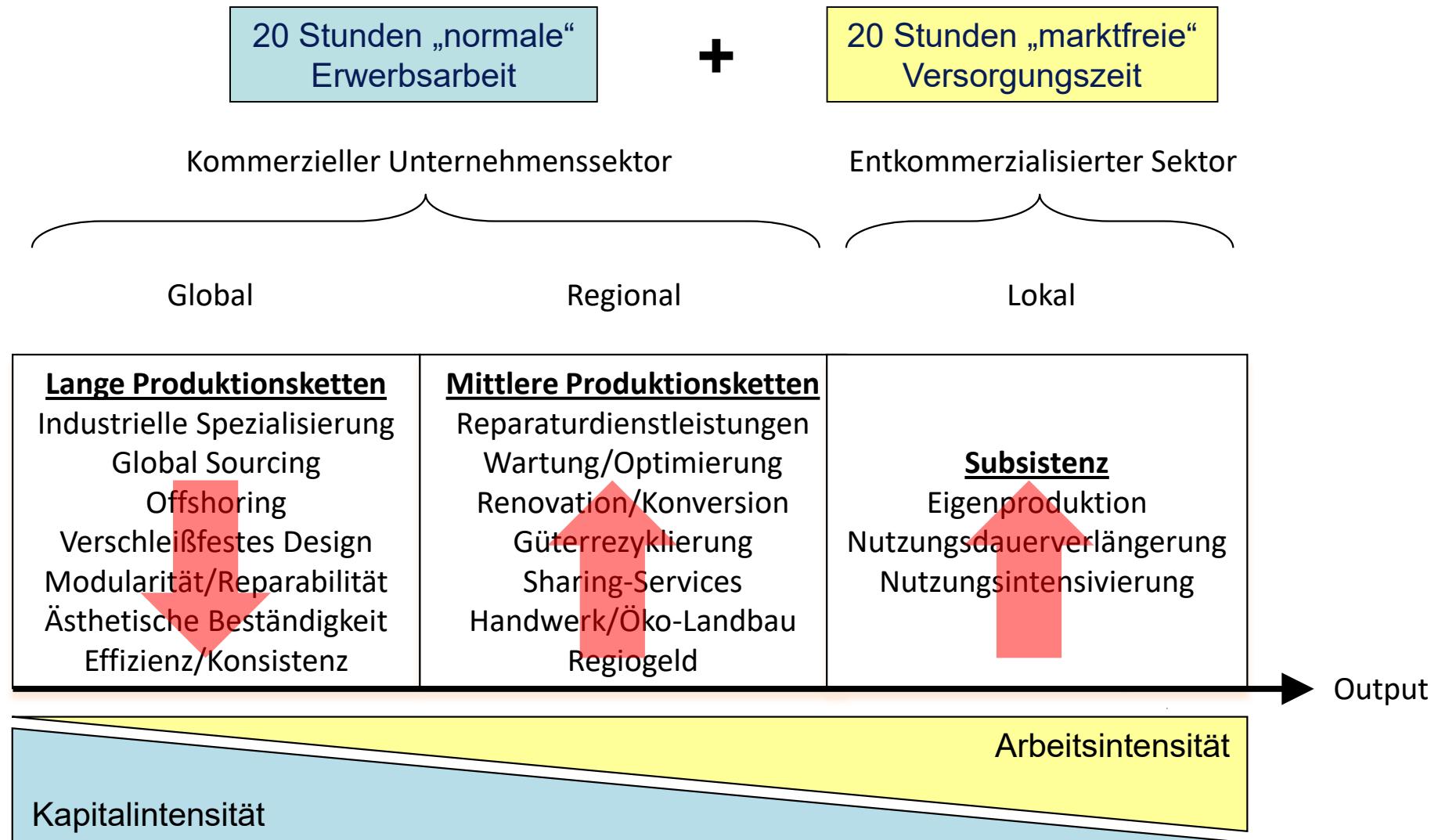
Kulturelle Wachstumstreiber mildern/ausschalten

- Entschleunigung und befreiende Entrümpelung: Wohlstandsschrott aussondern
- Konsumobjekte sind „Zeitdiebe“, die individuelles Glück konterkarieren
 - Konsumhandlungen beanspruchen Zeit, um das Wohlbefinden zu steigern
 - Zeitknappheit als relevanter Engpassfaktor reicher Gesellschaften

Suffizienz

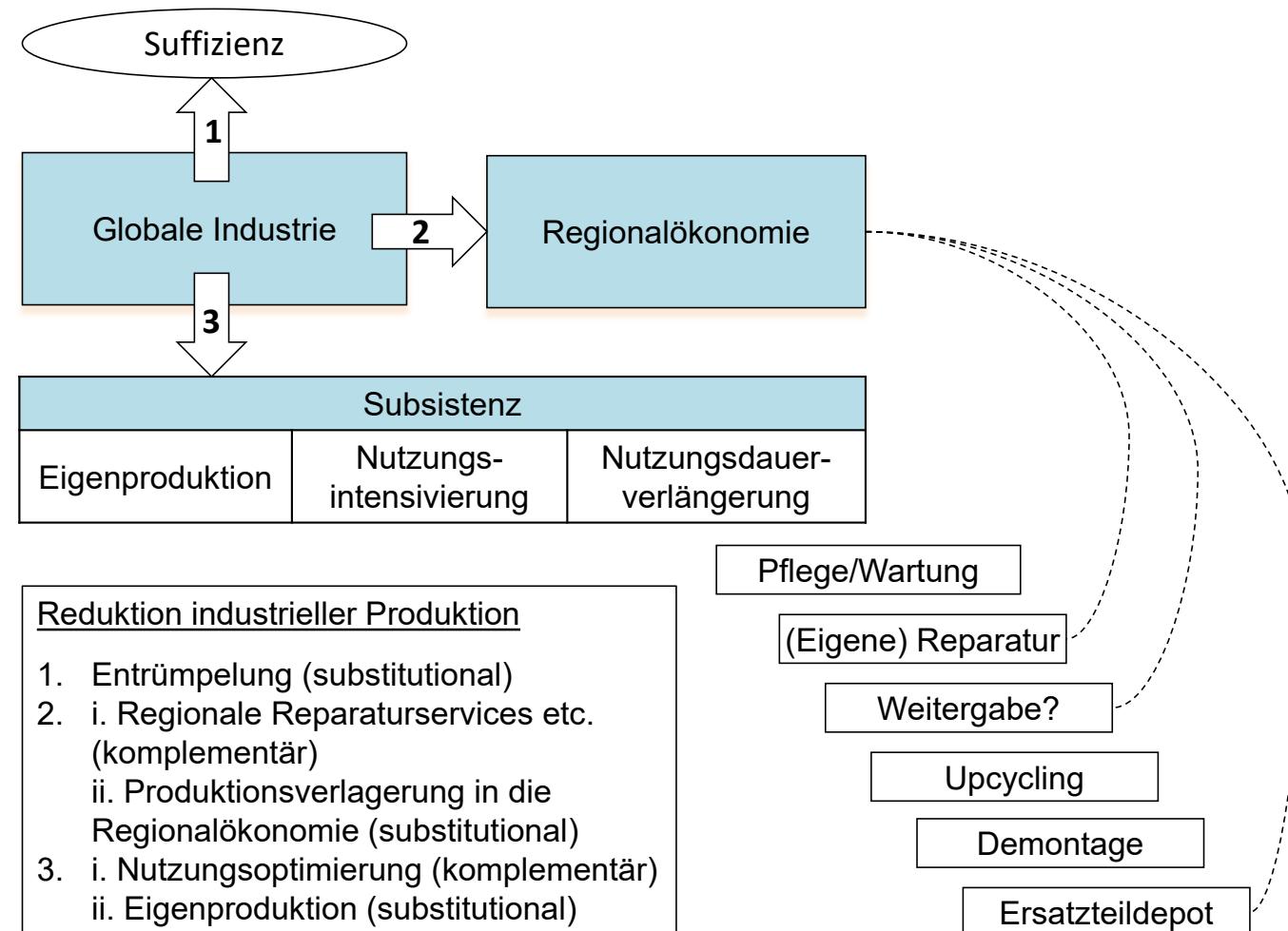


Produktion in der Postwachstumsökonomie nach dem Rückbau





Rückbau der industriellen Fremdversorgung: Transformationsmodi



Postwachstumsökonomie im Überblick

